

zu 707 +
Vorlage 2007/105

Anlage
Jugendplan

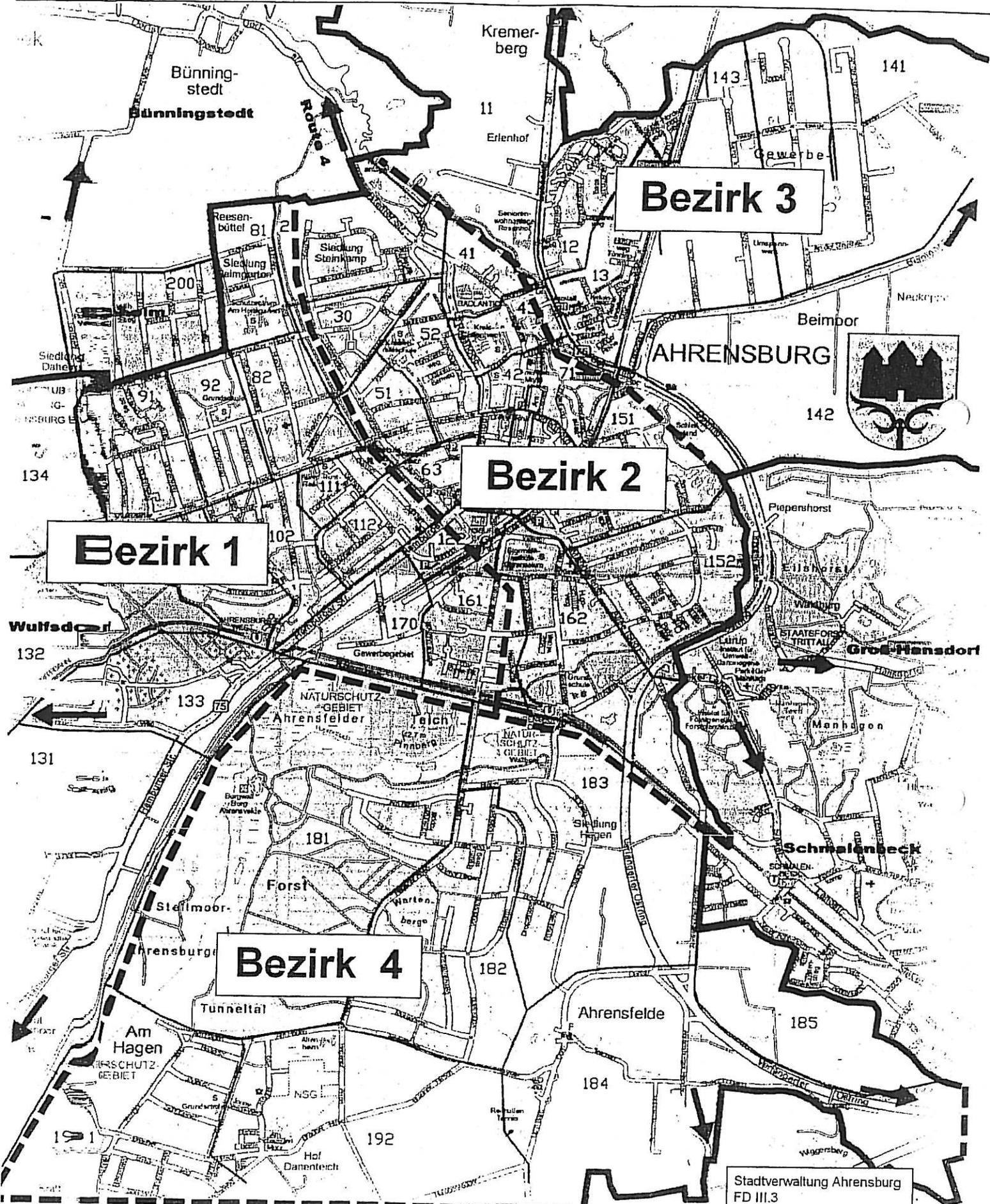
Städtische- und städtisch geförderte Kinder- und Jugendeinrichtungen im Vergleich

	Art des Angebotes	Besucher	Kinder, Jugendliche im Einzugsbereich	Öffnungszeiten	Hauptamtlich Beschäftigte	Beschäftigte "Trainerpauschale" und Ehrenamtliche	Kosten der Einrichtung (Sachkosten)	Personalkosten (Hauptamtliche) (Trainerpauschale)
Bruno-Bröcker-Haus	Offene Jugendarbeit, Gruppenangebote, Freizeitfahrten, Projekte, Beratung	ca. 100 davon ca. 60 Pers. bis 17 Jahre ca. 40 - 60 pro Öffnungstag	0 - 6 Jahre 469 6 - 12 Jahre 574 12 - 18 Jahre 585 Kinder sind dem Blockhaus zuzurechnen	Offenes Haus Mo. - Fr. 15:00 - 20:00 Uhr	2 Vollzeitbeschäftigte 1 Zivi	6 Beschäftigte mit zusammen 14 Wo/Std.	€ 45.900,-	€ 116.400,- € 8.100,-
Familienzentrum Blockhaus (ohne Waldkita)	Offene Kinderarbeit, Gruppenangebote, Freizeitfahrten, Projekte, Beratung, Elternarbeit	ca. 200 davon ca. 30 - 50 pro Öffnungstag	0 - 6 Jahre 417 6 - 12 Jahre 575 12 - 18 Jahre 528 Jugendliche sind dem BBH zuzurechnen	8:00 - 17:00 Uhr, Gruppenangebote, Offenes Angebot, Projekte 13:00 - 17:00 Uhr	1 Vollzeitbeschäftigter, 2 Hauptamtliche mit halber Planstelle 1 Hauptamtliche mit 3 Wo/Std. 1 Zivi	8 Beschäftigte mit zusammen 25 Wo/Std.	€ 26.300,-	€ 112.500,- € 8.500,- € 10.000 (Nestgruppe)
Gemeinschafts=haus Gartenholz	Offene Jugendarbeit, Gruppenangebote, Freizeitfahrten, Projekte, Beratung, Elternarbeit	ca. 110 davon ca. 30 - 50 pro Öffnungstag	wie Kinderh. Blauer Elefant 0 - 6 Jahre 258 6 - 12 Jahre 257 12 - 18 Jahre 296	Offenes Haus Mo. - Fr. 14:00 - 20:00 Uhr	2 Vollzeitbeschäftigte, 1 Zivi	1 Beschäftigter mit 20 Wo/Std. (vorrübergehende) Weitere werden gesucht	€ 28.700,-	€ 106.000,- € 4.300,-
Jugendtreff Hagen	Offene Jugendarbeit, Gruppenangebote, Freizeitfahrten, Projekte, Beratung, Elternarbeit, Jugendgruppenleiter-Ausbildung	ca. 150 davon ca. ca. 25 pro Öffnungstag plus 40 Erwachsene	0 - 6 Jahre 409 6 - 12 Jahre 529 12 - 18 Jahre 396	Offenes Haus Di.: 17:00-21:00, Mi.+ Fr.: 15:00 - 19:30 Uhr, Gruppenangebote Mo. - So.	1 Vollzeitbeschäftigte 1 Hauptamtliche mit 10 Wo/Std. 1 FSJ'ler	11 Beschäftigte mit zusammen 36 Wo/Std. (incl. Reinigung) 6 Ehrenamtliche	€ 20.900,-	€ 67.200,- € 20.000,- (incl. 10.000,- Reinigungskosten)
KINDERHAUS BLAUER ELEFANT	Offene Kinderarbeit, soziale Gruppenarbeit, Erziehungsberatung, pädagogischer Mittagstisch, Projekte, Lobbyarbeit f. Kinder	250 Kinder und Erwachsene, pro Öffnungstag ca. 50	wie G-Haus 0 - 6 Jahre 258 6 - 12 Jahre 257 12 - 18 Jahre 296	9:00 - 17:00 Uhr, Gruppenangebote, Offenes Angebot, Projekte 12:00 - 17:00 Uhr	2 Vollzeitbeschäftigte 3 Teilzeitbeschäftigte (27.25.20 Wo/Std) 1 Soz Päd im Anerkennungsjahr 1 Zivi	15 - 20 Ehrenamtliche	130.046,- (Zuschuss)	
Jugendzentrum 42	Ehrenamtliche offene Jugendarbeit, Jugendkulturarbeit in vertraglich gebundener Selbstverwaltung	Cafe+Kneipenabend ca. 50 - 100 Wochenende 70 - 200 pro Veranstaltung	0 - 6 Jahre 1572 6 - 12 Jahre 1940 12 - 18 Jahre 1821	Cafe Di. 16:00 - 20:00 Kneipenabend Do. 20:30 - 24:00 Wo/Ende Veranstaltungen	Keine	ca. 40 - 50 Ehrenamtliche	€ 25.700,-	Keine

Stadt Ahrensburg - Jugendplan

Räumliche Abgrenzung der Bezirke

Anlage 1



Stadtverwaltung Ahrensburg
 FD III.3
 5.2.2002 - Ropers

132 Bezirksnummer
 ——— Bezirksgrenze
 - - - - - Stadtlgrenze

Einwohnerstatistik
Kinder, Jugendliche, Ausländer nach Stadtbezirken *)

	Ahrensburg Gesamt	Bezirk 1 Blockhaus	Bezirk 2 BBH	Bezirk 3 Gem.-Haus Gartenholz	Bezirk 4 Süd JT Hagen
Einwohner insgesamt:	30.845	8.539	11.230	4.650	6.290
0 - 6 Jahre	1.572	417	469	258	409
6 - 12 Jahre	1.940	575	574	254	529
12 - 18 Jahre	1.821	528	585	296	396
Gesamt 0 - 18 Jahre	5.333	1.520	1.625	808	1.334
Kinder- und Jugendanteil in%	17,29	17,81	14,48	17,38	21,21
Verteilung der Ahrensburger Kinder- und Jugendlichen auf Stadt- gebiete in %	100	28,51	30,48	15,16	25,02
Ausländer- Anteil	1.558	364	750	289	152
in %	5,06	4,27	6,68	6,22	2,42
davon Kinder und Jugendliche 0 - 18 Jahre	240	54	119	57	10
in %	15,41	14,84	15,87	19,73	6,58
Verteilung der Ausländer auf Stadt- gebiete in%	100	23,37	48,14	18,55	9,76

*) Verteilung der Bezirke siehe nächste Seite

Stand Nov. 06

Jugend im Rathaus 2007

Planspiel zu aktuellen städtischen Themen Konzept

1. Die Ziele des Projekts

- Veranschaulichung der Funktionszusammenhänge von Kommunalpolitik und Verwaltung
- Sensibilisierung der Schüler/innen für das kommunalpolitische Geschehen
- Verdeutlichung der Verwaltungsabläufe im Rathaus
- Erleben des Zusammenwirkens von Politik (Selbstverwaltung) und Verwaltung

2. Das Planspiel

Das Planspiel bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, sich realitätsnah als Verwaltungsmitarbeiter, Bürger oder Politiker im Umgang mit der Verwaltung zu erleben. Es wird mit echten Informationen aus dem Rathaus und in der wirklichen Umgebung des Rathauses gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Gruppen in Büros und ihre „echten“ Kolleginnen und Kollegen stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Angeregt durch aktuelle Themen aus dem Ahrensburger Stadtgeschehen werden im Planspiel konkrete Projekte entwickelt und entsprechende Beschlussvorschläge erarbeitet: Zu den einzelnen Themen werden die betroffenen Fachbereiche/Fachdienste gehört und deren Informationen berücksichtigt. Die Projekte und Beschlüsse der Arbeitsgruppen werden im ersten Plenum präsentiert und anschließend in den Fraktionssitzungen beraten. Im abschließenden Plenum wird über die Beschlussvorschläge der Arbeitsgruppen abgestimmt. Die fiktive Haushaltssituation ermöglicht jedoch nur die Finanzierung von dreiviertel der Projekte. Die Schüler/innen müssen sich also entscheiden, welche Projekte realisiert werden sollen.

3. Ablauf

Bei diesem realitätsbezogenen Planspiel wird es, je nach Anzahl der Mitspielenden Personen bis zu 7 Arbeitsgruppen (AG) geben. Diese Gruppen spielen entweder einen Fachdienst der Verwaltung oder eine Gruppe von Bürgern im Umgang mit der Verwaltung. Die Arbeitsgruppen bearbeiten ihre Themen nach vorgegebenen Regeln, die in vereinfachter Weise den Verwaltungsablauf darstellen. Die Arbeitsgruppen befassen sich mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der Stadtpolitik.

Alle Arbeitsgruppen haben die Aufgabe, mindestens einen Lösungsansatz zu einem vorgegebenen Problem zu entwickeln. Nach einer kurzen Einarbeitung in das jeweilige Fachgebiet sind eigene Ideen zu entwickeln, Informationen bei den betroffenen Fachdiensten einzuholen, und vertretbare und realisierbare Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Erwartet wird ein Kostenplan und ein Beschlussvorschlag über dem im Plenum abgestimmt werden kann.

Dabei werden immer wieder folgenden Fragen auftreten:

- *Wer kann uns im Rathaus am effektivsten helfen?*
- *Was muss alles beachtet werden?*
- *Welche Maßnahmen überzeugen möglichst alle Politiker und die Bürger?*

Die Arbeitsgruppenleiter/innen haben nicht die Aufgabe, alle auftretenden Fragen zu beantworten, sondern sollen vielmehr die Verwaltungsstruktur in der Weise transparent machen, dass die Schüler/innen im Rathaus die entsprechenden Fachleute selbst aufsuchen können. Die Teilnehmer/innen erhalten hierzu eine Darstellung des Verwaltungsaufbaus ausgehändigt.

Am Ende der Arbeitsgruppen wird die Einteilung der Schüler/innen auf die Fraktionen vorgenommen.

Im **ersten Plenum** (Stadtverordnetenversammlung) werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen von den Sprechern der AG's vorgestellt. Deshalb sollten die entwickelten Lösungsvorschläge alle überzeugen. Notwendig ist, dass jede Arbeitsgruppe einen entsprechenden Beschlussvorschlag vorlegt.

In den **Fraktionssitzungen** werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen diskutiert und es wird versucht eine einheitliche Fraktionsmeinung herzustellen (ist aber nicht zwingend notwendig). Ziel ist es, dass im anschließenden Plenum eine Entscheidung getroffen werden kann.

Die teilnehmenden Politiker erläutern in kurzen Sätzen die Grundsätze der Partei und stehen beratend zur Verfügung. Am Ende der Sitzung nehmen die Politiker zu befassten Beschlüssen Stellung.

Im **Abschlussplenum** wird, wie in einer Haushaltsberatung der Stadtverordnetenversammlung, über die Beschlussvorschläge abgestimmt. Die zu zur Verfügung stehende Haushaltssumme wird auf Grundlage des Finanzbedarfs der Arbeitsgruppenvorschläge festgelegt. Die Haushaltssumme wird so bemessen sein, dass nicht alle Vorschläge realisiert werden können. Dem Plenum steht also nur ein begrenztes Haushaltsbudget zur Verfügung, und muss entscheiden welche Vorschläge realisiert werden.

4. Arbeitsgruppen

1. Stadtplanung
2. Sport
3. Kinder und Jugendarbeit
4. Schule
5. Kultur
6. Soziales
7. Gleichstellung

5. Spielregeln/Aufgaben der Arbeitsgruppen

1. Rollen verteilen/ zwei Sprecher/innen wählen
2. Problem in der Arbeitsgruppe erörtern
3. Sachinformationen (Fachmeinung) einholen
4. Kosten ermitteln
5. Beschlussvorschlag formulieren und verschriftlichen.
6. Ergebnisse für eine Präsentation aufbereiten.

6. Spielregeln/Aufgabe des Plenums
(Moderation Verwaltungsmitarbeiter oder Politiker)

1. Darstellung der Arbeitsgruppenergebnisse durch die gewählte/n Sprecher/in
2. möglicherweise Diskussion.
3. Abstimmung über die Beschlussvorschläge.

7. Spielregeln/Aufgabe der Fraktionssitzung
(Moderation Verwaltungsmitarbeiter/in)

1. Rollen verteilen/ zwei Fraktionssprecher/innen wählen.
2. Die Politiker erläutern die Grundsätze ihrer Partei.
3. Diskussion und Meinungsbildung zu den Beschlussvorschlägen.
4. Die Politiker erläutern die vermutliche Meinung ihrer Fraktion zu den Projekten